



(„Sonnenaufgang Insel Spiekeroog“ ©Christian Scheinost)

**„Es kommt nicht drauf an,
geliebt zu werden, sondern lieben und
anderen zum Segen zu sein.“**

(©Eva von Tiele-Winckler)

MPULS Silvester/Neujahr - Hochfest der Gottesmutter

„Niemand kann zurückgehen und einen neuen Anfang machen. Aber jeder kann jetzt anfangen und ein neues Ende machen.“ Carl Bard, dt. ev.-luth. Theologe betont mit diesem Zitat die Macht des Neuanfangs. Vergangenes können wir nicht ändern, aber wir haben die Kontrolle über unsere Zukunft. Wir können ab jetzt unsere Geschichte neu schreiben und positiv beeinflussen. Kriege, Klimawandel, wirtschaftliche Unsicherheiten, Inflation und Migrationsfragen prägen laut einer aktuellen Umfrage die Stimmungslage der Bundesbürger zum Jahreswechsel 2024/2025. Das, was in den vergangenen 365 Tagen gewesen ist, gehört nun zu unserer Geschichte, aus der es zu lernen gilt für das Kommende, das trotz vieler bleibender Unsicherheiten und Ängste anders werden kann. Und wie geht das? Was kann ich denn tun? Wie kann ich in das Weltgeschehen eingreifen? Ich bin doch nur ein kleines Licht! Ein kleines Licht kann mit anderen Lichtern viel bewirken. Erinnern wir uns doch an die friedliche Revolution zur demokratischen Erneuerung in Ostdeutschland, verankert in den Friedensgebeten seit 1982 in der St. Nikolaikirche in Leipzig, die nach und nach Tausende mobilisierte und schließlich mit zum Mauerfall am 9. November 1989 führte.

Als Christinnen und Christen ist uns beginnend mit Weihnachten die Hoffnung auf einen Gott, der hilft, ins Stammbuch geschrieben: Der Name Jesus heißt aus dem aramäischen übersetzt „Jahwe rettet!“ Gott ist Jahwe und dieser Name verheißt: Ich-bin-da.

Spürbar, erfahrbar wird das im Segen Gottes und der ist von Grund auf viel mehr als nur ein Zeichen zu setzen. Segen bedeutet vor allem: Heilkraft, Lebenskraft erleben bzw. erwecken. Es ist Jahwe, der Menschen, Tiere und Früchten diese Lebenskraft aus seiner ureigensten Schöpfermacht zuspricht. Der Segen Gottes hat sodann etwas mit behüten, Licht und Zuwendung zu tun. Im Bild gesprochen umarmt uns Gott im Segen, er schenkt uns Geborgenheit und Mut und die Kraft, die schwierigen Situationen im Leben anzugehen, durchzutragen, zielstrebig zu verfolgen. Das hebräische Wort „barak“ lässt erahnen und erspüren, was segnen vom Grunde her bedeutet. „Barak“ heißt segnen und auch begrüßen. Segnen bedeutet in diesem Sinn jemanden willkommen heißen, andere nicht zu isolieren, Gemeinschaft stiften, ein Segen füreinander sein. In Jesus Christus, dem Heiland zeigt sich diese in unüberbietbarer Weise: Er hat jedem Menschen eröffnet, mit ihm Gemeinschaft zu haben, den Ausgegrenzten ebenso wie denen, die zum „Inner

circle“ gehören. Damit hat er eine Gemeinschaft gestiftet, die den Frieden lebt, weil einer den anderen achtet und sie einander die Lasten des Lebens tragen.

Vergangene Freude, vergangenes Leid liegen hinter uns, die wir benennen können, neue Wege und Lebenssituationen stehen vor uns, von denen wir noch nicht wissen, wie sie ausgehen werden und ob uns die Kraft dafür reicht. In solch einer Situation lebt auch die lukanische Gemeinde im Angesicht von Verfolgung und Bedeutungsverlust. Und Lukas gibt ihnen mit: Jesus, Jahwe rettet Menschen, die wach sind wie die Hirten und verständigen Herzens wie Maria. Was will er damit sagen? Es braucht den Glauben an diesen Gott, der mit dir unterwegs ist, der dir nicht alle Probleme aus dem Weg schafft und mit seinem Segen dir keine „heile, rosarot und himmelblaue“ Welt erschafft, aber der dir Mut macht und Kraft schenkt mit deinem „kleinen Licht“ allein und mit anderen die Welt zu verändern. Der Glaube stiftet Gemeinschaft, der Glaube lässt den Frieden erahnen und erspüren, den Christus in die Welt gebracht hat. Wir sind eingeladen „ein Segen füreinander zu sein und zu werden“, andere nicht zu isolieren, vielmehr für sie Partei zu ergreifen, um Versöhnung zu ringen, miteinander und füreinander die Liebe zu leben.

Lesen der Bibelstelle Lk 2, 16-21 – Gebetsvorschlag/Meditation

Gott, du unser Retter und Erlöser,
im Vertrauen auf deine Nähe, die uns Kraft gibt und Mut macht
wagen wir Schritte, die Frohe Botschaft weiterzugeben.

Lass dieses Jahr ein Jahr des Friedens werden,
auch wenn alles dagegen zu stehen scheint.

Lass es ein Jahr werden,
in dem Menschen aufeinander zugehen,
deren Wege sich getrennt haben.

Lass es ein Jahr werden,
in dem sich Menschen aufrufen lassen,
einander erzählend und einander berührend zu leben,
füreinander ein Segen zu sein:

Schenke uns dazu deinen Segen, in dem wir uns von dir getragen wissen. Amen.

DANKE Gott
für deinen Segen,
für deine Rettung,
für dein Mit sein.

DANKE Gott
für deine Wegbegleitung
im vergangenen und im kommenden Jahr,
für die Liebe, die für mich bedingungslos ist,
in der ich atmen und aufatmen kann,
gerade auch dort,
wo mein Leben ge- und zerbrochen ist.

DANKE Gott
für die Freude, die ich erfahren durften
dort, wo ich zum Segen wurde
für meine Partnerin, für meinen Partner,
für meine Kinder, meine Eltern,
für meine Freunde.

DANKE Gott
für die Kraft und den Mut,
meine Lebensperspektive zu verändern,
Gewohntes hinter mich zu lassen
und ungewohnt Neues anzufangen
für ein Stück „Mehrwertleben“.

DANKE Gott
für dein DA-Sein,
dein MIT-Sein.
Segne mich jetzt
und lass mich zum Segen werden,
Gemeinschaft stiften,
Frieden schaffen,
Liebe zeigen.